

BWZ-Neubau vorantreiben

RAPPERSWIL-JONA. Der Stadtrat hat nun über das weitere Vorgehen zum BWZ-Neubau entschieden.

Der Neubau des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) soll nach wie vor Priorität haben. Das entschied der Stadtrat Rapperswil-Jona an seiner jüngsten Sitzung. Dabei wies der St. Galler Kantonsrat dieses Vorhaben noch Ende April zurück. Andere Projekte hätten Vorrang, hiess es. Die Planung zum Neubau ist erst 2023 vorgesehen. Das Bildungsdepartement hat jedoch kürzlich durchblicken lassen, dass ein neues BWZ an der nächsten Schwerpunktplanung zumindest geprüft werden soll. Damit ist der Zeitraum zwischen 2013 und 2017 gemeint.

Für die Befürworter ist dies ein Teilerfolg. «Auch die Regierung sieht den Sanierungsbedarf des BWZ», sagt Kantonsrätin Yvonne Suter. Sie ist Initiantin der IG Pro Bildungsstandort Linthgebiet, die mittlerweile über 100 Mitglieder aus Politik und Wirtschaft zählt. Nun gehe es darum, eine verbindliche Zusage fürs neue BWZ vom Kanton zu bekommen. Davon ist Suter überzeugt. «Wir wollen wachsam bleiben und den Druck erhöhen.» Genauso bemüht ist die Stadt. Wenn die Bürger einverstanden sind, soll dem Kanton das ARA-Gelände für einen Neubau zinslos zur Verfügung gestellt werden. Die Gespräche mit dem Kanton werden so bald wie möglich geführt, sagt Stadtrat Thomas Rüegg.

Zoller engagiert sich schon

Auch für den künftigen Stadtpräsidenten Erich Zoller steht das BWZ weit oben auf der Liste. Der Neubau sei zu wichtig, um sich erst nach dem offiziellen Amtsantritt am 1. September damit zu beschäftigen. Schon heute steht er deshalb im ständigen Austausch mit dem Stadtrat und dem Kanton. (yno)